

Erfahrungsbericht Praktikum:

Praktikumsgeber: bookboon.com

Land: England – London

Zeitraum: März bis August 2019

Im Zeitraum von März bis August dieses Jahrs war ich als Praktikantin in London und konnte Einblick in ein wachsendes und vor allem sehr international aufgestelltes Unternehmen werfen, eine pulsierende Großstadt kennenlernen und sogar auch einige Sonnentage draußen genießen.

1. Vorbereitung und Praktikumssuche

Das Praktikum war für mich kein Pflichtpraktikum. Ich wollte unbedingt die Erfahrung machen alleine in einem fremden Land zu sein und sich zurechtfinden zu müssen. Zudem war ich natürlich auf eine Fremdsprache angewiesen. Ich konnte bereits nach kurzer Zeit feststellen, wie sich mein Englisch verbessert und festigt. Gesucht habe ich überall auf der Welt, da ich einfach auf das passende Match von Land, Firma und Aufgabe gewartet habe. Die Suche lief über verschiedene Portale, jedoch am häufigsten und auch erfolgreichsten über praktikum.info und LinkedIn. Ich habe bewusst eine Stelle gesucht, in der ich mehreres vereinen kann. Zum einen den betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkt und zum anderen ein bisschen ins Thema Personal- bzw. Personalentwicklung gehend. Mit Bookboon konnte ich genau dies tun.

Als dann die Entscheidung letztlich für London gefallen ist ging es los mit der Planung. Zum einen begann ich mich über die ERASMUS Förderung zu informieren, welche durch die Universität München sehr gut organisiert und recht einfach zu beantragen war. Dann natürlich stand der Umzug an. Ich habe über die Facebook Gruppe „Deutsche in London“ zwei Wohnungen „besichtigt“, beide bei Deutschen Vermietern. Ich würde jedem Praktikanten empfehlen sich einfach für die ersten Tage ein Hostel zu nehmen und die Wohnungen tatsächlich zu besichtigen und vor allem nicht vorher einen Vertrag über 6 Monate zu unterschreiben. Man kann in London kein gewohntes Mietrecht und erst recht keine deutschen Wohnverhältnisse erwarten. Der Wohnungsmarkt ist aber sehr schnell und über Wohnungsportale wie spareroom.uk lässt sich meist in wenigen Tagen etwas finden wo man auch in Kürze einziehen kann. Da ich das vorher nicht wusste bin ich nach 2 Wochen in London nochmal umgezogen und hatte wirklich Stress und Streit mit der Vermieterin.

Im Endeffekt war es gar nicht so aufwendig wie erwartet alles organisiert. Zudem bekommt man durch das ERASMUS Programm Checklisten, welche alles Nötige abdecken. Das Einzige was man machen kann (falls man vorher schon weiß wo man wohnen wird) ist einen Termin vereinbaren, um die National Insurance Number zu erhalten. Dies kann teilweise eine ganze

Zeit lang dauern. Ich selbst habe keine UK SIM-Karte für mein Telefon genommen und hätte auch darauf verzichten können mir dort ein Bankkonto anzulegen. Es funktioniert alles einwandfrei mit einer normalen Bankkarte, am besten, wenn diese eine Funktion hat kontaktlos zu bezahlen. In London wird fast alles ganz einfach und unkompliziert bargeldlos und vor allem kontaktlos. Im Bus zum Beispiel ist Bargeldzahlung überhaupt nicht möglich. Aber da sicherheitshalber noch einmal mit Eurer Bank sprechen.

2. Praktikum und Tätigkeitsfeld

Die Firma, bei der ich Praktikantin sein durfte, ist der weltweit größte e-Book Verlag im Bereich Softskills und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter und bietet somit eine Online Bücherei für Unternehmen aus allen Branchen an. Diese kann dann den Mitarbeitern für die eigene Weiterbildung zur Verfügung gestellt werden. Zudem unterstützt Bookboon die Unternehmen dabei die Bücherei innerhalb der Firma zu vermarkten und auf aktuelle Personalentwicklungsstrategien und Trainings anzupassen. Ich habe dieses Praktikum gewählt, da ich zum einen den wirtschaftlichen / vertrieblichen Bereich unterstützen wollte, als auch Erfahrungen über Inhalte, aktuelle Trends und Strategien in der Personalentwicklung verschiedenster Unternehmen sammeln wollte. Meine Erwartung an das Praktikum war dies vereinen zu können und mich persönlich so in verschiedene Richtungen entwickeln und probieren zu können. Meine Aufgabe war die Neukundenakquise am Telefon für den deutschen Markt. Hierfür habe ich meine Leads (welche ich von der Firma erhalten habe) kontaktiert, gegebenenfalls die richtige Kontaktperson recherchiert und diese dann natürlich versucht ans Telefon zu bekommen und ein Telefonmeeting mit unserem Sales-Team zu vereinbaren. In der Planung meiner Arbeit war ich sehr frei. Mein Ziel war es, um die 7 Meetings pro Woche zu buchen und dann auch sicherzustellen, dass diese ausgeführt werden können. Meist gelang es mir mehr Meetings zu buchen und ich hatte wenige so genannte „No-Shows“. Die Arbeit erfordert viel Eigeninitiative und Selbstverantwortung als auch Selbstmotivation. Es ist nicht immer leicht am Ball zu bleiben, da man oft auch einen weniger erfolgreichen Tag hat und viele Neins am Telefon bekommt. Wir waren ein Team von ca. 10 Personen, welche überall auf der Welt neue Kundenbeziehungen schaffen. Das Team selbst war auch in mehreren Ländern verteilt und die meiste Kommunikation im Team als auch mit dem CEO waren über Gruppentelefonate, wo wöchentliche Ziele, neue Strategien etc. in einer sehr offenen und freundschaftlichen Weise besprochen wurden. Trotzdem kamen regelmäßig Mitarbeiter aus anderen Ländern oder auch die beiden CEOs ins Büro in London, was eine sehr persönliche Atmosphäre schafft. Auch ich als Praktikant wurde behandelt wie ein Vollzeit Mitarbeiter und durfte jederzeit meine Erfahrungen teilen als auch Veränderungsvorschläge anbringen. Sonst gab es sehr regelmäßig After-Work in einem der vielen Pubs um die Ecke, was es mir leicht machte mich gut ins Team einzufinden und so auch nach und nach Kontakte für meine Freizeitgestaltung zu finden.

3. Freizeit und Alltag in London

Der Alltag in London ist die ganze Woche meist etwas hektisch. Die U-Bahnen sind fast immer voll und alle eilen zur Arbeit. Aber hier zu erwähnen, das öffentliche Netz in London ist super ausgebaut, man hat wirklich jederzeit die Möglichkeit ganz einfach dahin zu kommen wo man hinmöchte.

Es gibt eine, wie ich finde, sehr schöne Freizeitkultur und viele Möglichkeiten um Anschluss zu finden. Das Ankommen und ersten Anschluss finden war für mich nicht schwer, da ich viele nette Kollegen im Büro hatte die auch sehr gerne mal nach der Arbeit auf ein oder zwei Bierchen im Pub gehen. Und somit ist man schon richtig drin in der Londoner Freizeitkultur, denn die Pubs sind immer bereits teilweise schon ab mittags gut besucht. Viele davon haben durch urige Einrichtung einfach einen gewissen Charme. Um außerhalb der Arbeit Kontakte zu knüpfen empfiehlt es sich über Facebook Gruppen oder Meetups einfach mal sich einer Gruppe anzuschließen. Jedoch ist natürlich alles mit etwas Eigeninitiative verbunden. London ist sehr bunt und international. Es kommen jeden Tag neue Leute an, die in derselben Situation sind und erstmal Fuß fassen und Anschluss finden wollen. Allgemein gibt es aber so viele Freizeitmöglichkeiten in London, dass man immer etwas findet. Man muss nur wissen was man machen möchte und man wird etwas finden. Es gibt sehr viele kostenlose Museen, viele Theater und Musicals, welche teilweise auch nicht zu teuer sind. Zudem gibt es immer irgendwo sehr gutes und auch internationales Essen für jeden Geschmack. Als Vegetarier oder Veganer kommt man hier nicht zu kurz. An den Wochenenden empfiehlt es sich einen der offenen Märkte zu besuchen (Brick Lane Market oder Porto Bello Market zum Beispiel) wo man sich treiben lassen kann und von Antiquitäten über Handarbeit bis hin zu Touri Mitbringsel alles findet (natürlich auch hier wieder eine super große Auswahl an internationalen Street Food). Es lohnt sich auch sich in den Zug zu setzen und einfach die Städte und Orte drum rum zu erkunden. Zum Beispiel habe ich eine Woche in Brighton verbracht, das war eine etwa zweistündige Zugfahrt an den Strand. Das Einzige was man sich bewusst sein muss ist, dass das Leben in London wirklich sehr teuer sein kann. Angefangen bei extrem hohen Mieten für teils sehr kleine und in schlechtem Zustand stehende Räume bis hin zu den Lebensmittelpreisen. Hier lohnt es sich also zu vergleichen und seine eigenen Erfahrungen zu machen.

4. Fazit

Also ich kann es nur empfehlen ein paar Monate im Ausland zu verbringen. Die Zeit geht schnell rum und man ist einfach einmal auf sich gestellt. Danach kann man immer noch entscheiden, ob man so eine Erfahrung noch einmal machen möchte oder ob es das Erste und Einzige mal bleibt. Auch London kann ich empfehlen, da es hier sehr viel zu sehen und erleben gibt. Es ist eine so große, internationale Stadt mit so vielen verschiedenen Menschen, Kulturen und auch Religionen die aufeinandertreffen. Zudem sind die Leute sehr freundlich und hilfsbereit, wenn man sich nicht auskennt. Da ich selbst auf dem Land groß geworden bin und das auch sehr schätze, wurde es mir zum Schluss einfach etwas zu hektisch und städtisch und ich war auch froh, wieder nach Hause zu kommen. Was schön ist: Ich kann jetzt noch mehr schätzen und genießen was ich zu Hause habe. Trotzdem möchte ich meine Erfahrung und Zeit in London nicht missen und würde jederzeit wieder für ein paar Wochen oder Monate ins Ausland gehen.

Auch meine Praktikumsstelle kann ich weiterempfehlen. Es ist mit Sicherheit ein guter Einstieg, vor allem für Studenten, die gerne später mal im Sales arbeiten möchten. Das Unternehmen bietet auch einigen Studenten an während dem Studium weiter ganz flexibel von Deutschland aus zu arbeiten und sich dann auch innerhalb der Firma weiter zu entwickeln. Zum Beispiel kann man das Team wechseln zum Beispiel im Sales Team oder im Customer Success Team noch andere Seiten der Kundenbeziehung kennenlernen. Wer doch mehr Interesse am Thema Personalentwicklung und Inhalt hat kann für Bookboon auf die Autorensseite wechseln und somit helfen Inhalte für das Produkt zu generieren. Ich konnte einen guten Einblick gewinnen wie die verschiedenen Abteilungen in einem Unternehmen zusammenarbeiten und die Ergebnisse dann am Ende ein fertiges Produkt für den Kunden werden. Es ist ein schönes Gefühl daran beteiligt zu sein und durch meinen Einsatz auch einen Wert für die Firma schöpfen zu können, sowie weiter zu verfolgen, was mit dem Kunden passiert, nachdem ich ihn an meine Kollegen weitergegeben habe.

Also Alles in Allem: Eine tolle Zeit und auf jeden Fall zu empfehlen.

Zu beachten für die nächste Zeit sind natürlich die Entwicklungen bezüglich des Brexits.